Wie man das Homeoffice richtig absetzt

24 Prozent aller deutschen Arbeitnehmer haben im Januar dieses Jahres von zu Hause aus gearbeitet – das ergab eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Viele haben sich dafür extra ein Büro eingerichtet. Was nun bei der Steuererklärung zu beachten ist, um so viel Kosten wie möglich geltend zu machen, erklärt der Landauer Steuerberater **Josef Wohlmannstetter**.

Hat momentan viel zu tun: Josef Wohlmannstetter von der RCS Maurer Steuerberatungsgesellschaft in Landau. Bis 30. Oktober kann man die Steuererklärung für 2020 noch machen. – Foto: Klee

Herr Wohlmannstetter kann man das Homeoffice steuerlich absetzen?

Wohlmannstetter: Ja, da gibt es mehrere Möglichkeiten, je nachdem wie der Arbeitsbereich zu Hause ausgestattet ist.

Wenn der Arbeitnehmer beispielsweise mit dem Arbeitslaptop daheim am Küchentisch sitzt, kann er dann Kosten geltend machen?

Ja. Es gibt eine sogenannte Homeoffice-Pauschale für 2020 und 2021, das sind 5 Euro pro Tag, die man im Homeoffice verbringt. Die Pauschale ist auf 600 Euro gedeckelt, es können also maximal 120 Tage Homeoffice abgesetzt werden, egal ob man Teilzeit oder Vollzeit arbeitet. Im Gegenzug fällt allerdings die Entfernungs-Pauschale für den Arbeitsweg weg.

Und wenn man sich ein komplettes Büro zu Hause eingerichtet hat?

Dann ist das ein sogenanntes Arbeitszimmer, dann habe ich ein Wahlrecht und kann schauen, welche Kosten für das Arbeitszimmer tatsächlich angefallen sind und kann alternativ zur Pauschale diese absetzen. Allerdings gibt es auch da Unterschiede.

Inwiefern?

Ein Arbeitszimmer kann man bis zur Grenze von 1250 Euro absetzen, wenn kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht und es nicht den Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit darstellt. Sofern es letzteres darstellt, also wenn man überwiegend von zu Haue aus arbeitet wie beispielsweise ein Selbstständiger, der kein Büro hat, ist der Abzug unbegrenzt möglich.

Wie sieht es aus, wenn der Chef die Anweisung gibt, dass seine Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten sollen? Dann hat der Angestellte in der Zeit keinen anderen Arbeitsplatz zur Verfügung, oder?

Genau. Dann kann man die anteiligen Kosten für das Büro geltend machen.

Muss das Büro Zuhause irgendwelchen Standards entsprechen?

Es muss nahezu ausschließlich beruflich genutzt werden, bis zu 90 Prozent. Das gilt auch für die Einrichtung wie die Büromöbel. Private Möbel wie Fitnessgeräte dürfen nicht dort abgestellt werden. Außerdem muss das Arbeitszimmer von der übrigen Wohnung abgetrennt sein. Eine Arbeitsecke alleine reicht nicht aus für die Anerkennung.

Darf man sich hochwertige Möbel anschaffen, die gegebenenfalls etwas teurer sind? Beispielsweise einen ergonomischen Bürostuhl?

Ja, den hat man schließlich dann im Rahmen der beruflichen Tätigkeit angeschafft. Büromöbel sind eigentlich nicht angreifbar. Da kommt es aber auch darauf an, ob man die Büroausstattung ausschließlich beruflich oder auch teilweise privat nutzt, dann kann die gegebenenfalls nicht komplett abgesetzt werden, sondern nur anteilig, zu 50 Prozent beispielsweise. Aber grundsätzlich sind Telefon-, Internetkosten oder Büromaterial zusätzlich absetzungsfähig. Da wurde auch die Geringfügigkeitsgrenze angepasst.

Was hat sich da verändert?

Die Kosten für eine Computer-Hardware wird nun nicht mehr auf drei Jahre verteilt, sondern darf im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben werden, auch wenn die Anschaffungskosten über der Grenze für sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter liegen, also über 800 Euro.

Muss ich die Rechnungen für solche Anschaffungen aufheben?

Ja, die Belege sind schon aufzubewahren, falls das Finanzamt einen Beleg nachfordert.

Muss ich meine Homeoffice-Zeiten schriftlich vom Arbeitgeber bestätigen lassen?

Es gibt keine zwingende Aufzeichnungsvorschriften, allerdings ist es ratsam, dass man mitschreibt, wann man im Büro ist oder im Homeoffice.

Was kann ich machen, wenn das Finanzamt die Kosten nicht anerkennt?

Es steht einem immer frei, Einspruch gegen einen Steuerbescheid einzulegen. Allerdings hindert ein Einspruch nicht die Vollziehung eines Steuerbescheids. Wenn das Fälligkeitsdatum beispielsweise der 20. Oktober ist und man legt am 18. Oktober Einspruch ein, ist der Betrag auf dem Steuerbescheid trotzdem erst mal fällig. Erst bei der späteren Änderung wird ein überschüssiger Betrag zurück erstattet.

Bis wann muss ich denn meine Steuererklärung machen?

Steuerlich nicht vertretene Steuerpflichtige haben als Frist den 30. Oktober für 2020, durch einen Steuerberater vertretene Steuerpflichtige haben haben bis 31. Mai 2022 Zeit.

Kommen wegen diesen Steuervorteilen seit Corona mehr Kunden zu Ihnen?

Wir haben einen sehr guten Zulauf, aber rein wegen Corona und Homeoffice ist noch niemand gekommen. Es ist ja auch nicht für jeden vorteilhaft.

Wieso? Gibt es auch Nachteile?

Wenn man Arbeitswege von über 17 Kilometer hat, ist die Entfernungspauschale schon mal günstiger mit 5,10 Euro. Natürlich habe ich im Homeoffice auch keine Benzinkosten und keinen Verschleiß, aber bei langen Anfahrtswegen ist die Entfernungspausche meist trotzdem günstiger. Auch beim Thema Kurzarbeit werden manchmal andere Ergebnisse erwartet. Kurzarbeit unterliegt dem Progressionsvorbehalt, das heißt, die übrigen Einkünfte werden mit einem höheren Steuersatz besteuert als normalerweise, was zu einer geringeren Erstattung oder gar einer Nachzahlung führen kann. Und was auch viele nicht wissen: Wenn man Lohnersatzleistungen bekommt, da zählt auch das Kurzarbeitergeld dazu, und die 410 Euro pro Jahr übersteigen, ist man verpflichtet eine Steuererklärung abzugeben.

Das Interview führte Madeleine Klee